

DAS RISIKOMANAGEMENT- PRÜFKONZEPT DER GPA NRW

Fachtagung Kommunalkundengeschäft
Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen am 18. März 2015

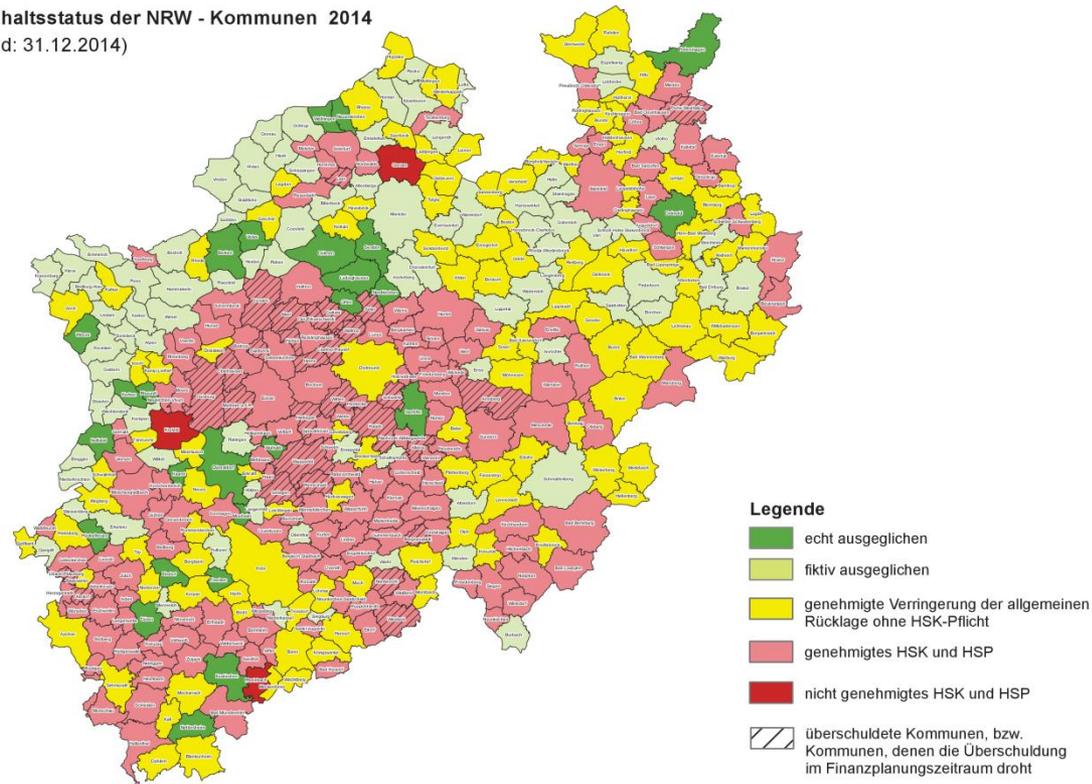
Werner Haßenkamp

gpaNRW

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

HAUSHALTSSTATUS DER NRW-KOMMUNEN

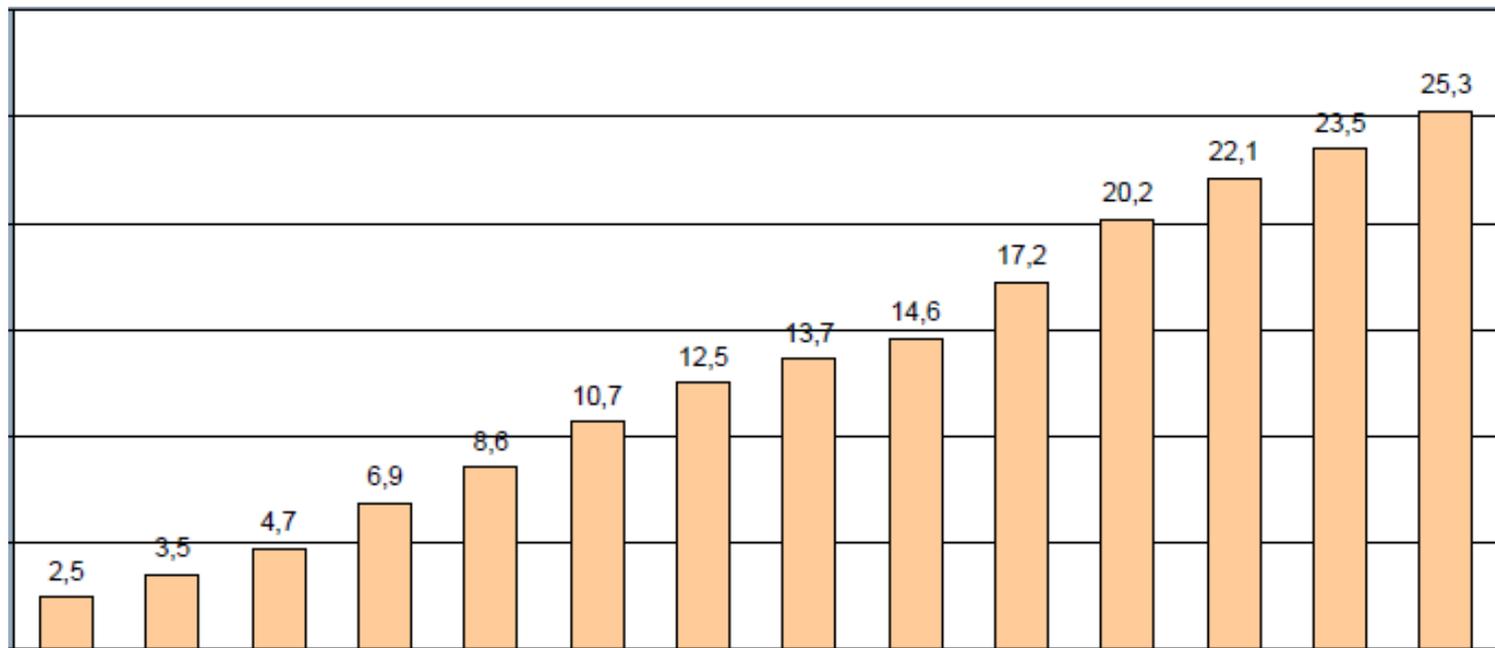
Haushaltsstatus der NRW - Kommunen 2014
(Stand: 31.12.2014)



Quelle: Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

LIQUIDITÄTSKREDITE DER NRW-KOMMUNEN

Entwicklung 2000 bis 2013 in Mrd. Euro



WARUM RISIKOBETRACHTUNGEN?

- ➔ Viele Kommunen in der Haushaltssanierung, Haushaltssicherung oder davon bedroht; dazu oftmals hohe Schuldenstände
- ➔ Verschlechtert sich die Haushaltssituation weiter, stehen Leistungsfähigkeit und Generationengerechtigkeit noch mehr in Frage
- ➔ Zudem drohen massive Eingriffe in die kommunale Selbstverwaltung durch Zwangsmaßnahmen der Aufsichtsinstanzen
- ➔ Um das zu verhindern, müssen sich Kommunen auf haushaltswirtschaftliche Risiken einstellen
- ➔ Ziel: Bei Eintritt von Risiken schneller reagieren, Auswirkungen mindern => eigene Handlungsfähigkeit erhalten!
- ➔ GPA NRW will im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft sensibilisieren und unterstützen => deshalb Teil der überörtlichen Finanzprüfung

RISIKOMANAGEMENT

➔ Kommunales Risikomanagement

befasst sich mit

- ➔ Leistungsrisiken:
Unsicherheiten bei produkt- und prozessbezogenen Sachzielen
- ➔ Haushaltswirtschaftlichen Risiken:
Unsicherheiten bei monetären Zielen

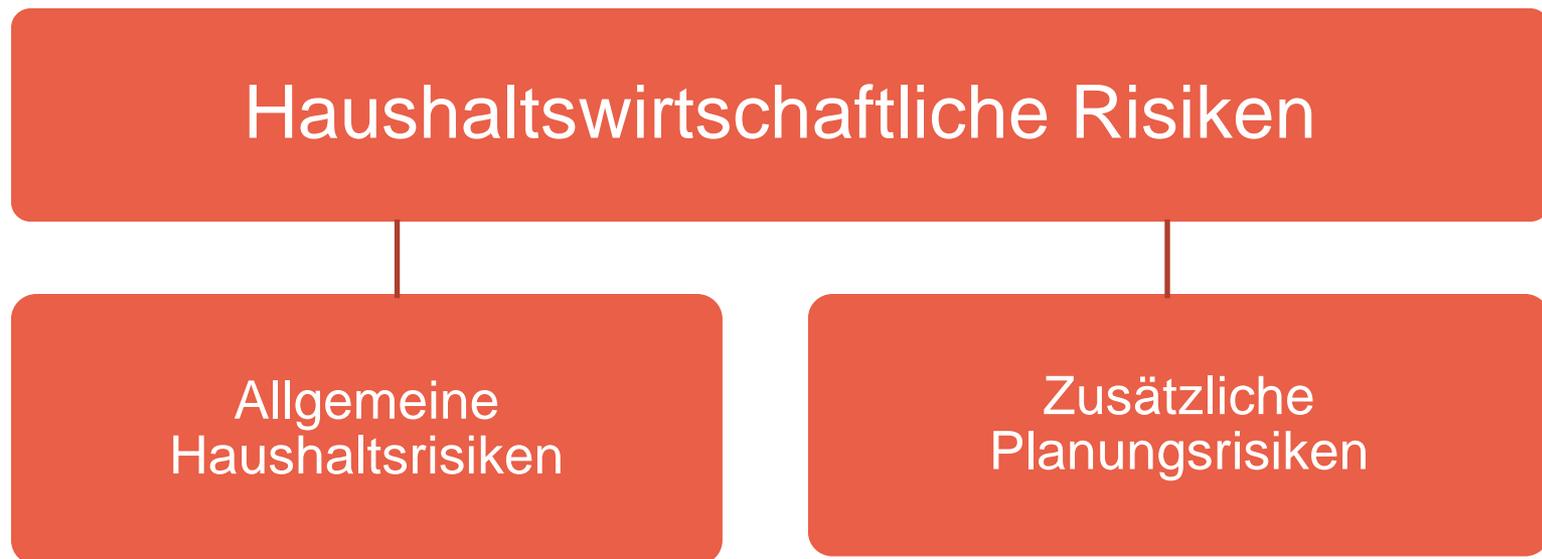
➔ Finanzprüfung konzentriert sich auf haushaltswirtschaftliche Risiken

FINANZPRÜFUNG



HAUSHALTSRISIKEN

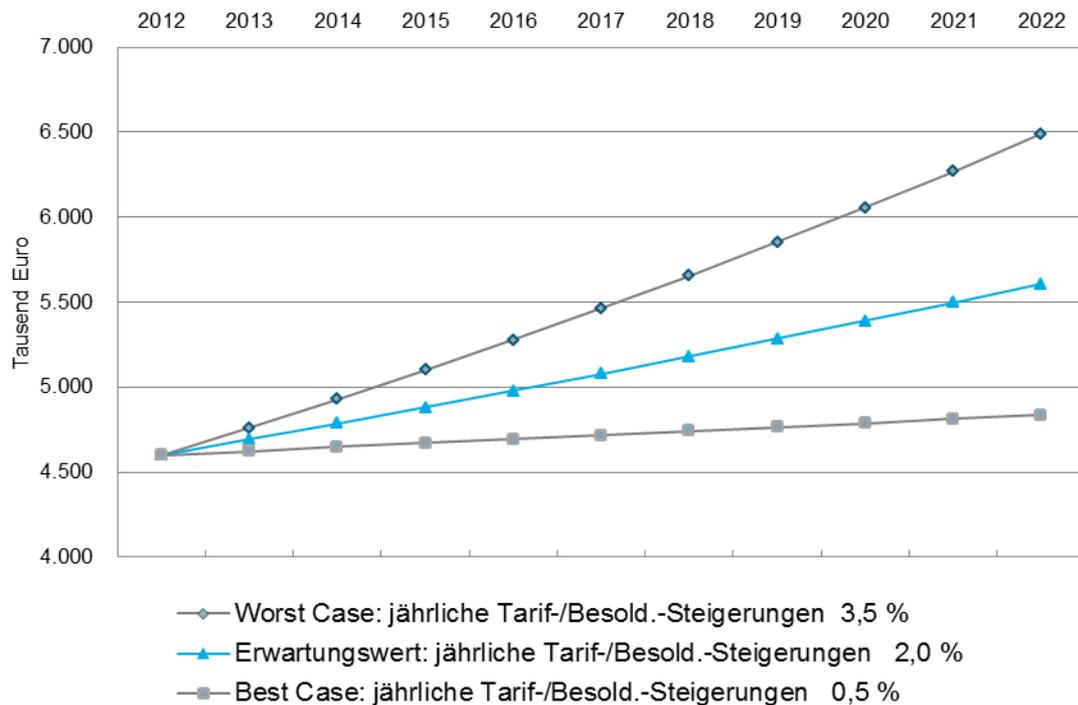
- ➔ Welche Arten haushaltswirtschaftlicher Risiken unterscheiden wir?



HAUSHALTSRISIKEN

Beispiel Personalaufwendungen: mögliche Szenarien

(Annahmen: Tarif-/Besoldungssteigerungen variabel, Stellenzahl und sonstige Parameter unverändert)



Worst Case

(mittlerer)
Erwartungswert

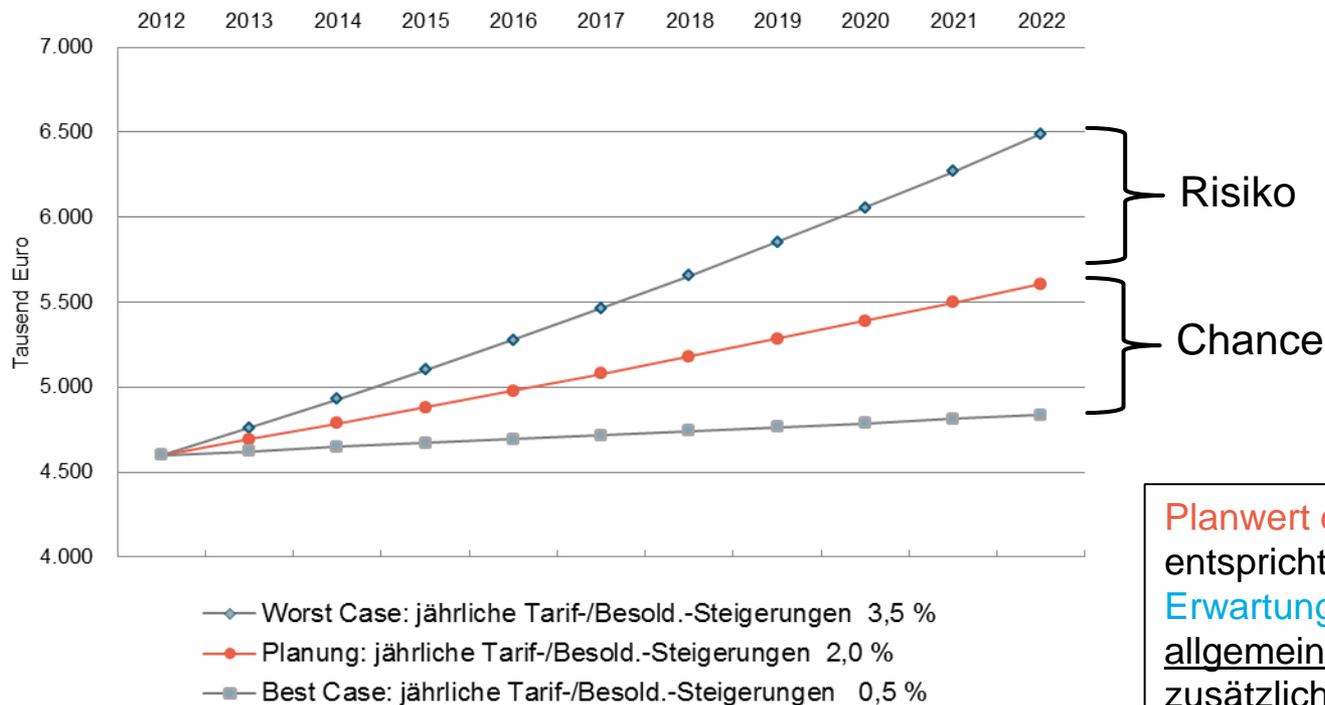
Best Case

Erwartungswert:
auf Grundlage von Erfahrungswerten, allg. Einschätzungen etc.
Plan-Werte der Kommune sollten Erwartungswerten entsprechen

HAUSHALTSRISIKEN

Beispiel Personalaufwendungen: Planung Kommune A

(Annahmen: Tarif-/Besoldungssteigerungen variabel, Stellenzahl und sonstige Parameter unverändert)

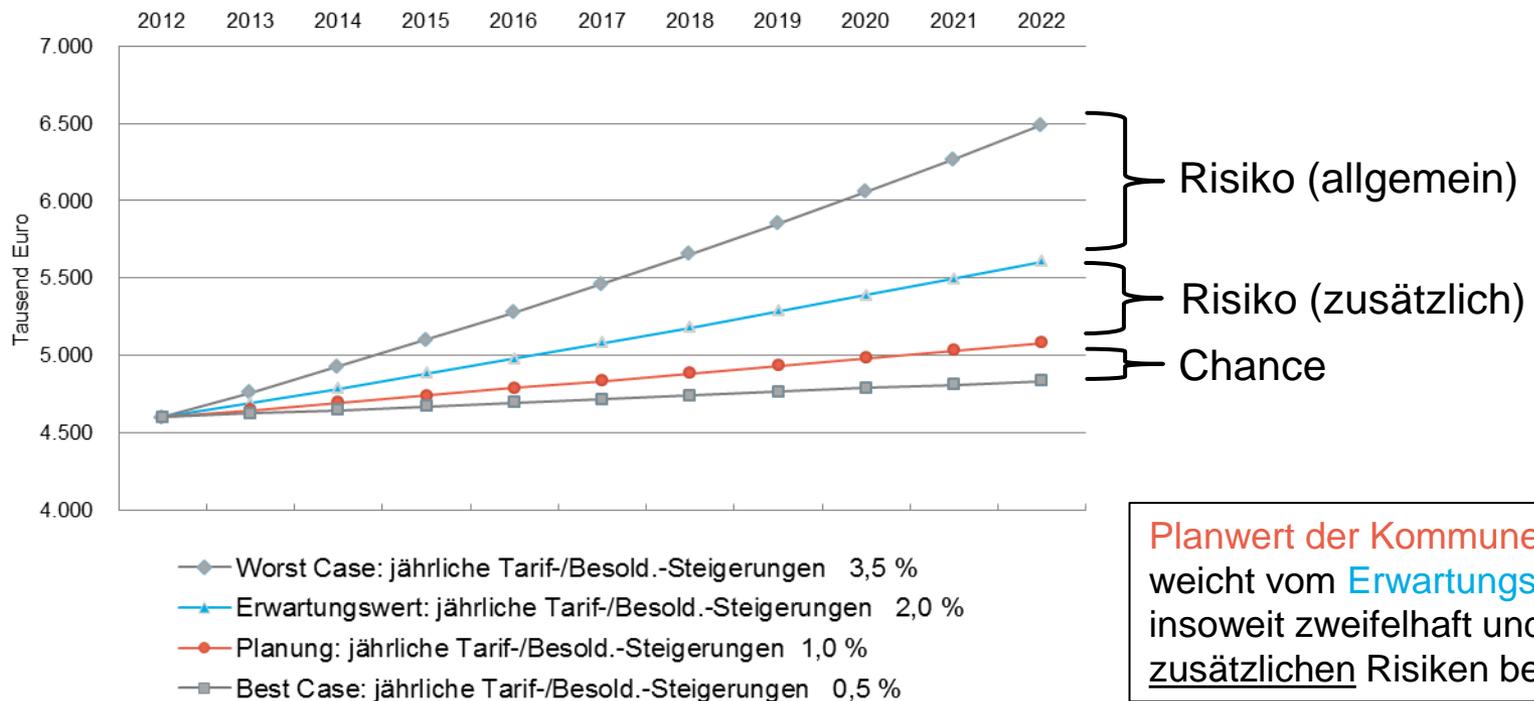


Planwert der Kommune:
entspricht hier dem Erwartungswert = nur allgemeines Risiko, kein zusätzliches Planungsrisiko

HAUSHALTSRISIKEN

Beispiel Personalaufwendungen: Planung Kommune B

(Annahmen: Tarif-/Besoldungssteigerungen variabel, Stellenzahl und sonstige Parameter unverändert)



Planwert der Kommune: weicht vom Erwartungswert ab, insoweit zweifelhaft und mit zusätzlichen Risiken behaftet

HAUSHALTSRISIKEN

➔ **Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken**

- ➔ Generelle Unsicherheiten bei Zukunftserwartungen: Plan-Daten beinhalten immer Chancen und Risiken (unabhängig von der Planungsqualität)
- ➔ Bei guter Planungsqualität gleichen sich Chancen und Risiken aus
- ➔ Trotzdem Gefahr, dass sich mehr Risiken als Chancen realisieren
- ➔ Daher: haushaltswirtschaftliches Risikomanagement notwendig,
 - ➔ um Risiken zu erkennen, zu quantifizieren und zu reduzieren
 - ➔ um vorzusorgen, z.B. durch Vorbereitung weiterer Konsolidierungsmaßnahmen

HAUSHALTSRISIKEN

➔ **Zusätzliche Risiken**

- ➔ Durch Plan-Daten, die sich nicht oder nur unzureichend stützen auf
 - ➔ Erfahrungswerte / IST-Werte
 - ➔ Umsetzungskonzepte
 - ➔ sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen
- ➔ Plan-Daten sind insoweit (zu) optimistisch oder sogar fehlerhaft und daher ggf. von der Kommune entsprechend anzupassen

HAUSHALTSRISIKEN

- ➔ **Was legt die GPA NRW als „Erwartungswert“ an?**
 - ➔ **Grundsatz: nur überschlägige Berechnungen und Einschätzungen notwendig, um wesentliche Risiken erkennen zu können**
 - ➔ **Beispiel Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisungen:**
 - ➔ PLAN-Daten werden mit IST-Daten der Vorjahre (Durchschnittswerte) verglichen
 - ➔ Aktuelle und absehbare Veränderungen werden berücksichtigt (z.B. neue Gewerbeansiedlungen, Veränderung Soziallastenansatz)
 - ➔ Weitere Quellen werden einbezogen, z.B. Orientierungsdaten des Landes

HAUSHALTSRISIKEN

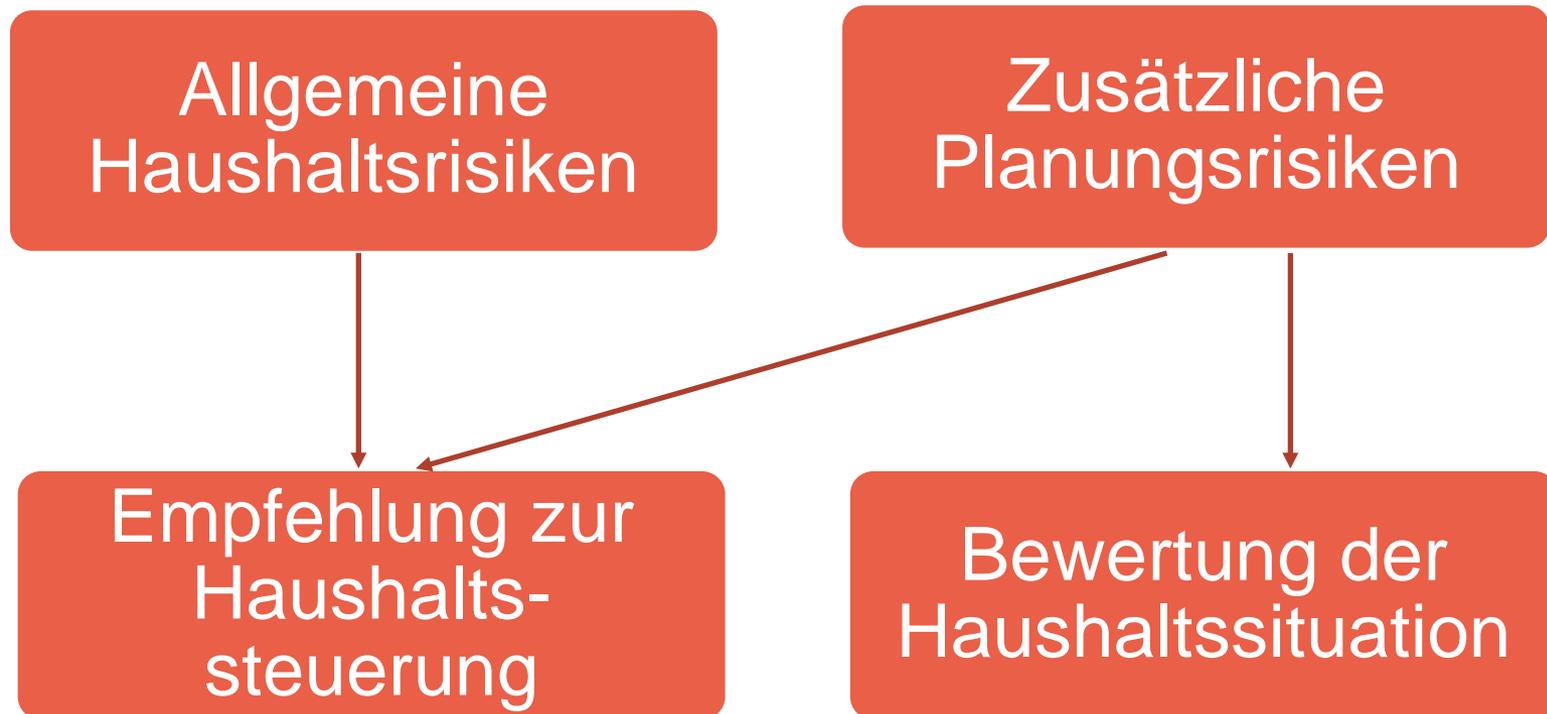
- ➔ **Was legt die GPA NRW als „Erwartungswert“ an?**

- ➔ **Beispiel Personalaufwendungen:**
 - ➔ Tarif- und Besoldungssteigerungen der vergangenen Jahre und Erwartungen für die nächsten Jahre (z.B. der kommunalen Spitzenverbände)
 - ➔ Veränderung des Stellenvolumens wird berücksichtigt, z. B. Konzepte zum Stellenabbau
 - ➔ Sonstige individuelle Einflüsse (z.B. Veränderungen in der Altersstruktur)

HAUSHALTSRISIKEN

- ➔ **Welche Haushaltspositionen werden auf zusätzliche Risiken analysiert?**
 - ➔ Steuern (Realsteuern, Anteile an Gemeinschaftssteuern)
 - ➔ Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen etc.)
 - ➔ Kreisumlage
 - ➔ Personalaufwendungen, Sach- und Dienstleistungsaufwendungen
 - ➔ Sonstige Positionen, soweit sie auffällig sind
 - ➔ Keine vollständige Prüfung der Haushaltsdaten auf Risiken
 - ➔ Zeitraum: mittelfristige Planung und ggf. darüber hinausgehender Plan-Daten

IM PRÜFBERICHT



IM PRÜFBERICHT

➔ **Bewertung der Haushaltssituation**

➔ **Zusätzliche Planungsrisiken**

- ➔ werden im Zusammenhang mit den Plan-Daten der Kommunen analysiert
- ➔ können ggf. die Plan-Daten relativieren
- ➔ werden deshalb bei der Bewertung der Haushaltssituation berücksichtigt

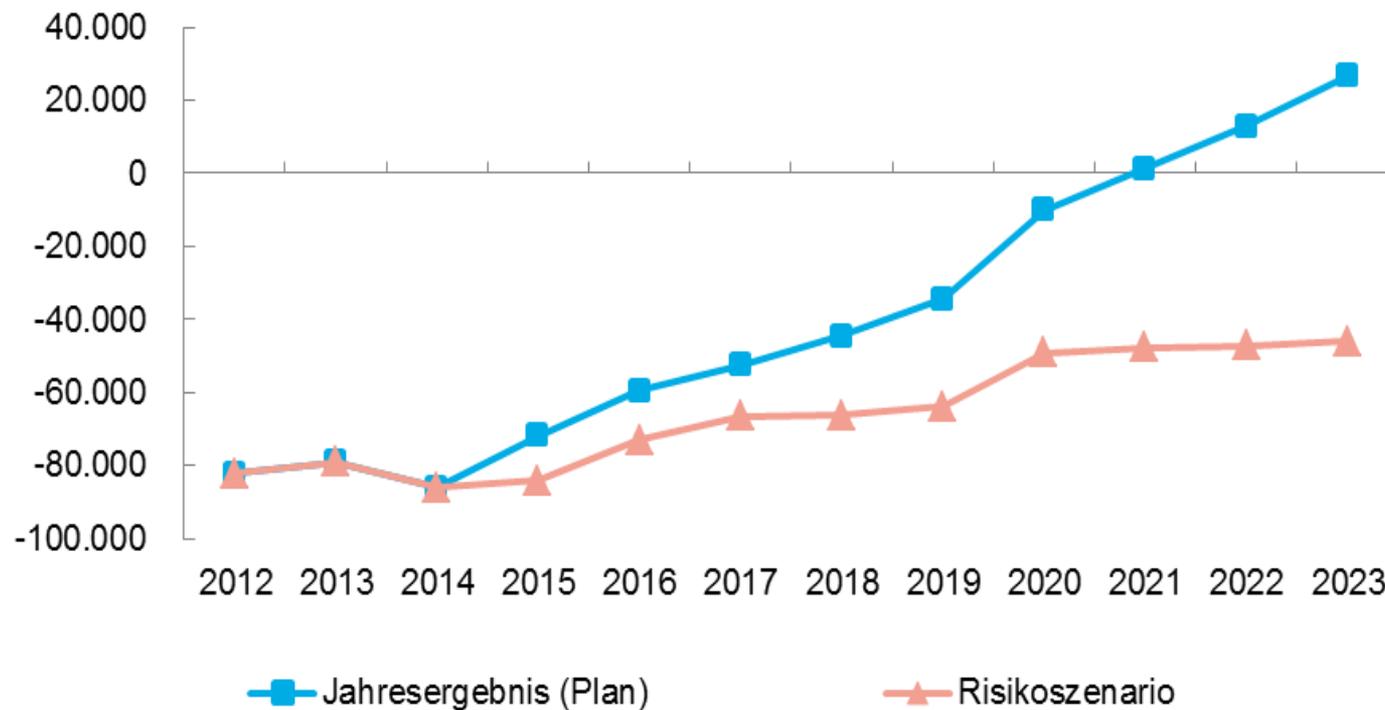
IM PRÜFBERICHT

➔ Empfehlung zur Haushaltssteuerung

➔ „Risikoszenario“

- ➔ soll für den Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken als Teil der Haushaltssteuerung sensibilisieren
- ➔ stellt exemplarisch Auswirkungen dar, wenn sich Risiken realisieren sollten
- ➔ umfasst beispielhaft allgemeine und zusätzliche Risiken

IM PRÜFBERICHT



Werner Haßenkamp

e werner.hassenkamp@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**